



*Remember My Story.
Remember My Name.*

KABEG
LKH VILLACH

„Er schlägt mich nicht, aber...“
Psychische Folgen von Gewalt
25 Jahre Frauenhaus Villach
20.10.2022

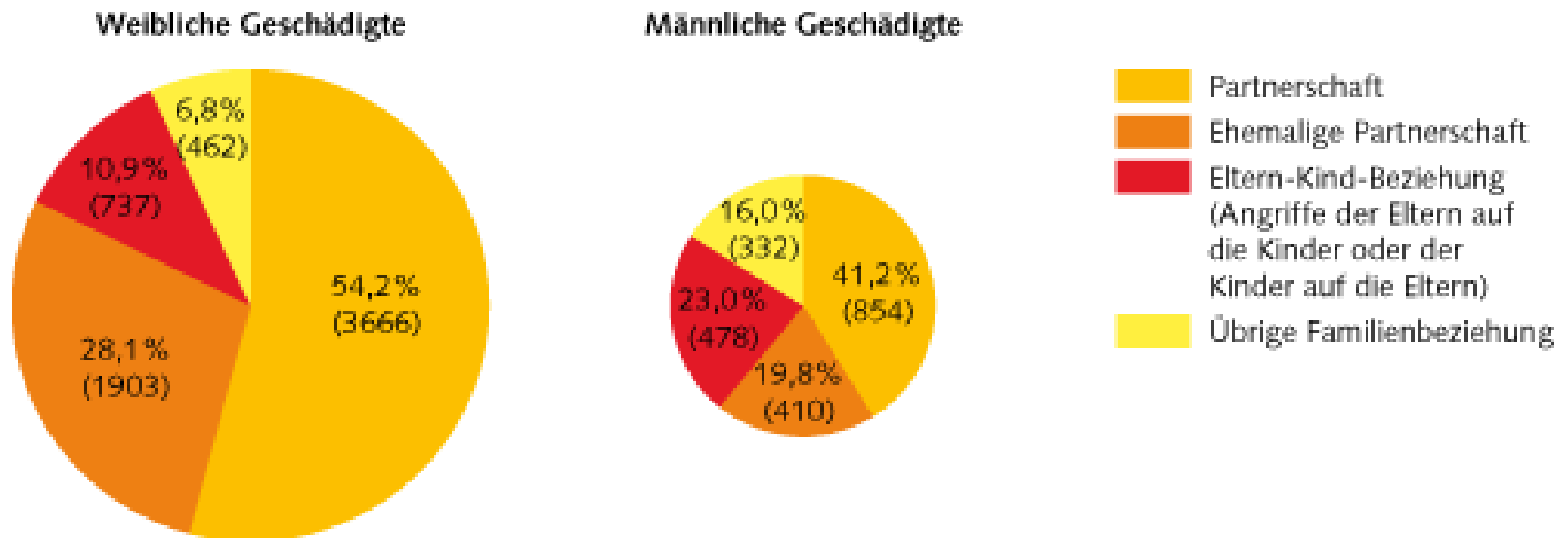
Dr. Christa Rados

**Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische
Medizin**

LKH Villach

Tatort Beziehung

Häusliche Gewalt: geschädigte Personen nach Geschlecht und Beziehung, 2011



Gewalt im sozialen Nahraum

nach Gloor und Meyer 2003

Gewalt als spontanes Konfliktverhalten

- Im Rahmen von Meinungsverschiedenheiten Streit ect.
- Gewalt als einmalige oder seltene Eskalation

Systematisches Gewalt- oder Kontrollverhalten:

- Wiederholte Ausübung oder Androhung von Gewalt
- Systematisches Einsetzen repressiver Verhaltensweisen
- Opfer wird systematisch in eine unterlegene Position gebracht
- Klima von Angst und Kontrolle
- Schwerwiegende psychische Folgen für das Opfer

Klassifikation von Traumata

nach Maercker 1998

	Akzidentell	Intendiert/ Interpersonell
<u>Typ 1 Trauma</u> (einmalig, kurz)	Unfälle Unglück Berufsbedingt (Einsatzkräfte) Kurze Katastrophe (Brand)	Sexuelle Übergriffe, Vergewaltigung Kriminelle Gewalt Ziviles Gewalterleben
<u>Typ 2 Trauma</u> (lang dauernd, mehrfach)	Naturkatastrophen Technische Katastrophen mit lang anhaltenden Folgen (Giftgas, Reaktor)	Sexueller oder körperlicher Missbrauch Wiederholte Gewalterfahrung Geiselhaft, Folter

Formen von Gewalt

- Physische Gewalt
- Psychische Gewalt
- Sexuelle Gewalt
- Soziale Gewalt
- Ökonomische Gewalt

Formen psychischer Gewalt

Gewaltbericht 2001, BMFJ

- Isolation
- Nötigung, Ängstigen
- Drohungen andere zu verletzen (Angehörige, Haustiere)
- Abwertung, Beschimpfung
- Lächerlichmachen vor anderen, Diffamierung
- Belästigung
- Terror, Stalking
- Liebesentzug
- Bewusste Verunsicherung
- Erzeugen von Schuldgefühlen
- Mobbing

Ich kann nicht kommen, weil

~~WIR UNS EINEN SCHÖNEN ABEND MACHEN.~~

ER DEN SCHLÜSSEL VERSTECKT HAT.

Wir sehen für körperliche und seelische Gewalt zu Hause keinen Platz. *Und Sie?*

Wir unterstützen Sie!
www.freiraum.org

Koordinationsstelle gegen häusliche
Gewalt - AWO Region Hannover e.V.
0511 21978192

Frauennotruf Langenhagen e.V.
0511 7240505

Donna Clara Laatzen e.V.
05102 3300



Stalking

nach § 107a StGB



Stalker:innen

- suchen die räumliche Nähe des Opfers
- stellen mithilfe von Telekommunikation oder durch sonstige Kommunikationsmittel oder durch Dritte den Kontakt zum Opfer her
- bestellen unter Verwendung der persönlichen Daten des Opfers Waren oder Dienstleistungen in dessen Namen
- bewegen unter Verwendung der persönlichen Daten des Opfers Dritte dazu, mit dem Opfer Kontakt aufzunehmen

Anti Stalking Gesetz

§107a StGB seit 1.7.2006

- Strafrechtlicher Schutz:

Die beharrliche Verfolgung einer Person oder die Beeinträchtigung der Lebensführung ist unter Strafe gestellt (bis zu 1 Jahr Freiheitsstrafe)

- Zivilrechtlicher Schutz:

Durch eine einstweilige Verfügung können dem Stalker/der Stalkerin die Kontaktaufnahme jeglicher Art, der Aufenthalt an bestimmten Orten oder andere Handlungen untersagt werden.

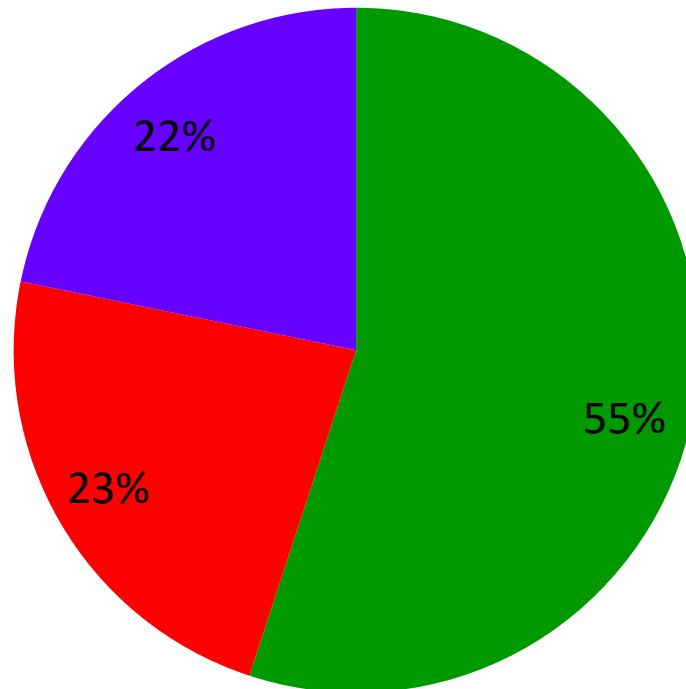
Körperliche Folgen von Gewalt

n=855

Gloor und Meyer 2004

Anzahl Verletzungen oder Auswirkungen

■ keine Auswirkungen ■ 1-2 Auswirkungen ■ 3-12 Auswirkungen



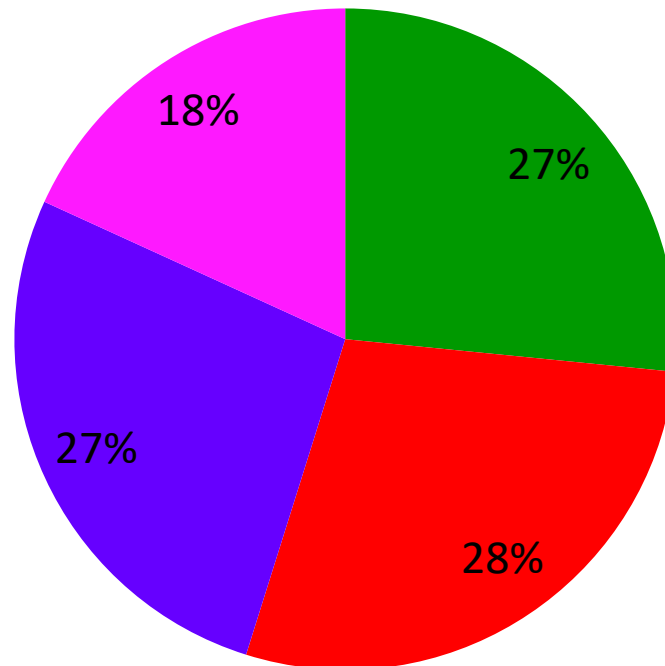
Seelische und psychosomatische Folgen von Gewalt

n=853

Gloor und Meyer 2004

Seelische oder psychosomatische Folgen

■ keine Folgen ■ 1-5 seel. Folgen ■ 6-10 seel. Folgen ■ 11-17 seel. Folgen



Seelische oder psychosomatische Folgen

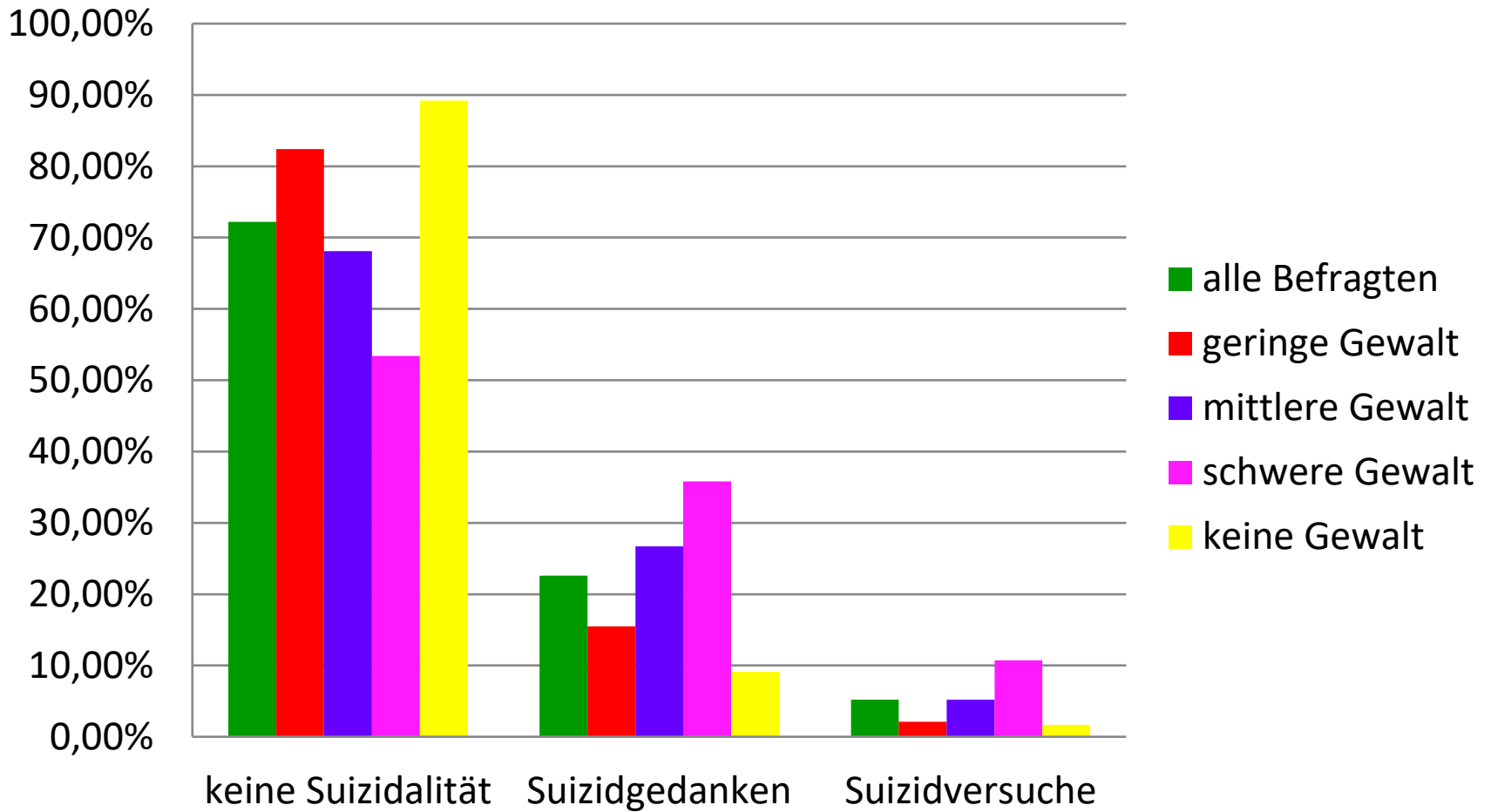
nach Gloor und Meyer

In absteigender Reihenfolge wurden angegeben:

- Wut- oder Hassgefühle
- Angst
- Geringes Selbstwertgefühl
- Bedrücktheit, Niedergeschlagenheit
- Depression
- Scham- oder Schuldgefühle
- Ohnmachtsgefühl
- Müdigkeit, Schlafstörungen

Suizidalität

nach Gloor und Meyer 2004



Fazit:

Opfer von Gewalt sollen nicht nur somatisch sondern auch psychologisch und psychiatrisch untersucht und in Hinblick auf behandlungsbedürftige psychosomatische und psychiatrische Störungen/Erkrankungen abgeklärt werden.

Psychopathologische Phänomene als mögliche Reaktion auf Gewalterfahrung

- Hyperarousal (vegetative Übererregung), Schreckhaftigkeit
- Affektive Symptome (z.B. Depressivität oder emotionale Abstumpfung)
- Reizbarkeit
- Somatisierung
- Dissoziation
- Selbstverletzungen
- Substanzmissbrauch
- Suizidalität

Welche psychiatrischen Erkrankungen werden durch Gewalterfahrung begünstigt?

- Belastungsreaktionen
- Depressive Erkrankungen
- Angststörungen
- Somatoforme Störungen
- Dissoziative Störungen
- Essstörungen

Resilienzfaktoren bei Gewalterfahrungen

- Funktionales Coping
- Gute familiäre Beziehungen, intaktes soziales Umfeld
- Schnelle Unterstützung durch vertraute Personen
- Unmittelbare Unterstützung
- Unterstützung und Ermöglichung individueller Bewältigungsstrategien
- Soziale Umgebung, die Verarbeitung zulässt

Professionelle Krisenintervention:

Was sind die Aufgaben?

Nach Sonneck 2000

1. Beziehung schaffen
2. Erfassen der emotionalen Situation
3. Krisenanlass verstehen
4. Spezifische Gefahren beachten
5. Suizidalität klären
6. Einbeziehung von Dritten – Soziale Situation
7. Konkretes Vorgehen klären, planen und umsetzen

Wo finde ich Hilfe?

Abhängig von der Art des Problems:

- Exekutive
- Medizinische Institutionen
- Psychosoziale Einrichtungen (SPZ, AVS, Caritas...)
- PNK
- Frauenberatung
- Frauenhäuser
- Gewaltschutzzentrum
- Opferschutzeinrichtungen
- KIZ (Krisenintervention Jugendliche)
- Kinder- und Jugendanwaltschaft
- Jugendamt
- Hilfswerk, Arge Sozial...
- Psychosoziale Einrichtungen (SPZ, AVS, Caritas...)
- Drogenberatungsstellen und –ambulatorien
- Schuldnerberatung
- Ausländerberatung
- AIDS Hilfe
- Kriseninterventionsteam des RK
- Rettung
- Usw....

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Gewalt

Gewalt fängt nicht an,
wenn einer einen erwürgt.
Sie fängt an, wenn einer sagt:
„Ich liebe dich,
du gehörst mir“

Erich Fried